

(Vorläufiger Abstrakt)

Auf der Suche nach Heimat - die traditionell-chinesische Guqin-Musikkultur und ihre transkulturellen Modellierungen im zeitgenössischen Komponieren

Nannan Chen (Doktorandin)

Die traditionell-chinesische Guqin-Musikkultur fungiert als kulturelle Heimat für die chinesischen Gelehrten (中国文人, zhongguo wenren). In dieser Heimat werden bestimmte Praktiken ausgeübt, die – aus einer Kombination der daoistischen und konfuzianischen Perspektiven – darauf abzielen, die ultimative Heimat eines Menschen zu erreichen. Diese Praktiken unterlagen jedoch einem historischen Verwandlungsprozess, der als Heimatmodellierungen der Guqin-Musikkultur sowie als die Suche nach der Heimat der chinesischen Gelehrten verstanden werden kann.

Im Sinne des epistemischen Bruchs in der chinesischen Kulturgeschichte, einer gravierenden Folge des weitreichenden Kontakts mit den europäischen Mächten seit dem Ende des 19. Jahrhunderts, finden wesentliche Wandlungen an den oben genannten „Heimaten“ statt. Neben zahlreichen modernen Praktiken rund um das Instrument Guqin und seine Musik entwickeln im Lauf der 20. und 21. Jahrhunderts einige weltweit prominente Komponisten chinesischer Herkunft – u.a. Chou Wen-Chung (周文中, 1923-2019), Zhou Long (周龙, 1953), Chen Xiaoyong (陈晓勇, 1955) und Liang Lei (梁雷, 1972) kreative kompositorische Ideen, die in einer offensichtlichen Transkulturalität auf die Guqin-Musikästhetik zurückgreifen, jedoch häufig ohne das Instrument Guqin selbst anzuwenden. Die alte Heimat der chinesischen Gelehrten erlebte somit signifikante Modellierungen. Die chinesischen Gelehrten der Gegenwart sprechen – auf der Suche nach der ultimativen Heimat des Menschen – nunmehr ihre „geistigen Freunde“ (知音 Zhiyin) im Weltpublikum an.

In der vorliegenden Dissertation werden spezifische Methoden entwickelt, um die traditionelle Guqin-Musikkultur im gegenwärtigen transkulturellen Kontext adäquat darzustellen – ein Betrachtungsmodell, das über das Thema hinaus auf viele andere traditionell-chinesische Phänomene übertragbar ist.

Es handelt sich um eine Doktorarbeit im Teilprojekt B01 „Auf der Suche nach Heimat – Musikkulturelle Praxis in Ostasien“ des SFBs 1671 „Heimat(en): Phänomene, Praktiken, Darstellungen“ an der Universität Heidelberg.